

1929 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XX. GP

Bericht des Verkehrsausschusses

über den Antrag 728/A(E) der Abgeordneten Peter Rosenstingl und Genossen betreffend Alternative zum Semmeringbasistunnel

Der gegenständliche, am 26. März 1998 eingebrachte Entschließungsantrag ist wie folgt begründet:

Der umstrittene Semmeringbasistunnel stößt sowohl hinsichtlich der Behördenverfahren als auch der Finanzierung bzw. der Vergabe der Errichtung auf zunehmende Probleme. Nicht zuletzt zeigt das Wahlergebnis in Niederösterreich eindeutig, daß dieses Projekt von der Bevölkerung abgelehnt wird, weil jene Parteien, die sich gegen dieses Projekt aussprachen, allen voran die FPÖ, gestärkt, die Befürworter hingegen abgewählt wurden.

Dies ist in Anbetracht der bereits seit Jahren bekannten Gegenargumente auch nicht weiter verwunderlich, handelt es sich doch bei dem geplanten Semmeringtunnel um eine klar erkennbare Fehlinvestition, weil die Alternativstrecke einer neuen Südbahn "Südostspange" bereits zur Hochleistungsstrecke erklärt wurde. Daß allerdings die Planungsarbeiten sich derzeit auf den südlichen Abschnitt Graz–Villach beschränken – offensichtlich, um die Doppelgleisigkeit nicht allzu deutlich erkennbar zu machen – läßt allerdings befürchten, daß hier, um das sozialistische Prestigeprojekt Semmeringtunnel noch zu "retten" die dauerhafte und zukunftsorientierte Erneuerung der Südbahn letztlich verzögert wird und damit verkehrspolitischer und wirtschaftlicher Schaden entsteht.

Der Verkehrsausschuß hat den erwähnten Antrag erstmals in seiner Sitzung am 9. Juni 1998 in Verhandlung genommen und nach Berichterstattung durch den Abgeordneten Ing. Walter **Meischberger** die Verhandlungen vertagt. Am 18. November 1998 setzte der Verkehrsausschuß seine Beratungen fort.

In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Elfriede **Madl**, Winfried **Seidinger** sowie der Obmann des Ausschusses Abgeordneter Rudolf **Parnigoni** und der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr Dr. Caspar **Einem** das Wort. Nach neuerlicher Vertagung hat der Verkehrsausschuß die Verhandlung im Gegenstand am 18. März 1999 wieder aufgenommen.

Nach einer Debatte, an der sich die Abgeordneten Mag. Reinhard **Firlinger**, Dr. Gabriela **Moser**, Dipl.-Vw. Dr. Dieter **Lukesch**, Mag. Thomas **Barmüller**, Josef **Edler**, Johann **Kurzbauer**, Reinhart **Gaugg**, Ing. Wolfgang **Nußbaumer**, Georg **Schwarzenberger** sowie der Obmann des Ausschusses Abgeordneter Rudolf **Parnigoni** und der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr Dr. Caspar **Einem** beteiligten, beschloß der Ausschuß einstimmig, zur Vorbehandlung des vorliegenden Antrages sowie des Berichtes des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr über den Österreichischen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) und über den Masterplan (III-154 und Zu III-154 der Beilagen) und des Antrages 954/A(E) der Abgeordneten Dr. Gabriela **Moser** und Genossen betreffend die Entwicklung eines gesamtösterreichischen Verkehrsgestaltungsplanes einen Unterausschuß in der fraktionellen Zusammensetzung 6 : 5 : 4 : 1 : 1 einzusetzen.

Diesem Unterausschuß gehörten vom Klub der SPÖ die Abgeordneten Helmut **Dietachmayr**, Kurt **Eder**, Josef **Edler**, Dipl.-Ing. Werner **Kummerer**, Rudolf **Parnigoni** und Franz **Riepl**, vom Klub der ÖVP die Abgeordneten Matthias **Ellmauer**, Hermann **Kröll**, Mag. Helmut **Kukacka**, Johann **Kurzbauer** und Dipl.-Vw. Dr. Dieter **Lukesch**, vom Klub der FPÖ die Abgeordneten Anton **Blünegger**, Mag. Reinhard **Firlinger**, Reinhart **Gaugg** und Dipl.-Ing. Maximilian **Hofmann**, vom Klub Liberales Forum der Abgeordnete Karl **Smolle** und von den Grünen die Abgeordnete Dr. Gabriela **Moser** an.

2

1929 der Beilagen

In seiner Sitzung am 12. Mai 1999 konstituierte sich der Unterausschuß. Zum Obmann wurde der Abgeordnete Rudolf **Parnigoni**, zum Obmannstellvertreter der Abgeordnete Mag. Helmut **Kukacka** und zum Schriftführer der Abgeordnete Matthias **Ellmauer** gewählt.

Der Unterausschuß hat die ihm zur Vorbehandlung übertragenen Gegenstände in Sitzungen am 12. Mai und 8. Juni 1999 der Vorbehandlung unterzogen.

Den Unterausschußberatungen wurden gemäß § 40 Abs. 1 GOG beigezogen: Generaldirektor Walter **Brenner**, Dipl.-Ing. Manfred **Beck**, Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Bernhard **Engleder**, Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Gerold **Estermann**, Univ.-Prof. Dr. Hermann **Knoflacher**, Klubobmann Dr. Johannes **Lugger**, Vorstandsdirektor Dr. Alois **Schedl**, ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef Michael **Schopf**, Generaldirektor Dr. Engelbert **Schragl** und Dr. Peter **Tschirner**.

Über den Antrag 728/A(E) konnte dabei kein Einvernehmen erzielt werden.

Der Verkehrsausschuß hat in seiner Sitzung am 9. Juni 1999 den vom Obmann des Unterausschusses Abgeordneten Rudolf **Parnigoni** erstatteten Bericht des Unterausschusses entgegengenommen.

Nach einer Debatte, an der sich die Abgeordneten Mag. Reinhard **Firlinger**, Kurt **Eder**, Mag. Helmut **Kukacka**, Mag. Thomas **Barmüller**, Dr. Gabriela **Moser**, Dipl.-Vw. Dr. Dieter **Lukesch** und der Obmann des Ausschusses Abgeordneter Rudolf **Parnigoni** sowie der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr Dr. Caspar **Einem** beteiligten, fand der Antrag 728/A(E) bei der Abstimmung nicht die Mehrheit des Ausschusses.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Verkehrsausschuß somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1999 06 09

Gabriele Binder

Berichterstatlerin

Rudolf Parnigoni

Obmann